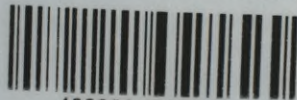




No.....
Schränk.....
Fach.....
.....

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000299627



117944

Akc. Nr. 465/52

RUNDSCHAU AUF BERLIN

Zu dem Panoramabild von Reinhold Schmidt.

Die Deutsche Reichshauptstadt gewährt vom günstigsten gelegenen Punkte ihrer näheren Umgebung nicht den malerisch-imposanten Anblick, welchen Paris von dem über 100 Meter hohen Montmartre oder Wien von den noch erheblich höheren Kahlenbergen aus bietet. Die Thalränder der Spree erheben sich wenig über die ausgedehnte Ebene, das gewaltige Häusermeer liegt unbewegt und kaum hebt eine Bodenwelle Stadttheile oder Häusergruppen aus der Einförmigkeit heraus.

Das mächtige Panorama, wie es dem Beschauer auf der nur 40 Meter über dem Strassenniveau liegenden Plattform des den Kreuzberg krönenden Nationaldenkmals entgegentritt, entbehrt jedoch keineswegs des malerischen Reizes. Ueber die Anlagen des Victoriaparks schweift der Blick weithin und am Spätnachmittag eines heiteren Sonntags, wenn alle Dampfessen feiern, kein Rauchwölkchen den Fernblick trübt und das scheidende Sonnenlicht über den unendlichen Häusermassen an den goldigen Kuppeln monumentaler Bauwerke glitzert, ist der Anblick geradezu von überwältigender Grossartigkeit. Das ganze Häusermeer flimmert in unzähligen Lichtreflexen, Ruhe und Friede breiten sich aus über der sonst so geschäftigen und geräuschvollen Millionenstadt und nur das Rauschen des Wassersturzes dringt herauf zu den Hunderten von Schaulustigen, welche über das sich Darbietende plaudern oder traumverloren sich dem herrlichen Anblick hingeben. Wer zum ersten Mal ein solches Bild erschaut, steht staunend vor einer Thatsache, die über seine bisherigen Vorstellungen weit, sehr weit hinausgeht. Vom fernen Osten zur Rechten zieht es in unübersehbar breiten Massen mit Thürmen und Kuppeln nach Westen und jedes aufragende Gebilde, das in milden Kontouren und bläulichem Schimmer von dort herübergrüsst, ruft in dem, der es kennt, Vorstellungen wach, denen er hier oben in der stimmungsvollen freien Natur gern und willig Raum giebt.

Da fesselt zunächst der Einblick in die interessante Perspective der Grossbeerenstrasse, in deren Richtung die Wasserkolbe aus dem Bergesinnern heraus mit lautem Getöse den Abhang hinunterjagen, um unten im Schooss der Erde wieder zu verschwinden. Die Strasse scheint bis in das Centrum zu dringen und doch bildet sie nur den fünften Theil der mehr als sieben Kilometer messenden Strecke bis zur nördlichen Peripherie. Rechts dieser Linie erblicken wir die schönen Gontard'schen Thurmdioskuren am Schillerplatz, welche nahezu hundert Jahre lang die architektonische Signatur des Stadtbildes waren und deren Typus nach wie vor eine der schönsten

Silhouetten aller Thurmgebilde darstellt. Mächtig empor aus dem Häusermeer steigt der herrliche Kuppelbau des von J. Raschdorf erbauten neuen Domes, ein steinernes Tongemälde ersten Ranges und die tektonische Dominante des Stadtbildes, in nächster Nähe rechts die in grüner Patina schimmernde Kuppel des in mächtigen Kontouren erscheinenden Königlichen Schlosses. Weiter östlich, unweit der altherrwürdigen Marienkirche, bildet das Thurm-massiv des Rathhauses mit der Petri- und Nicolaikirche eine pittoreske Gruppe, während rechts daneben der hohe schlanke Thurm der von J. Otzen ausgeführten Georgenkirche emporstrebt. Im Vordergrund beherrscht hier das Bild die malerische Heiligkreuz-Kirche und in der Folge verweilt das Auge bei der doppelthürmigen Filiale dieser Kirche nach dem Plane Krögers. Weiter östlich fesseln den Blick die schönen Formen der ganz aus Sandstein von Rossteuscher erbauten zweiten protestantischen Garnisonkirche, sehen wir die zweite katholische Garnisonkirche und nahe im Vordergrund die nach dem Tempelhofer Paradeplatze führende Bellealliancestrasse sowie die Fidicinstrasse mit dem trutzig dreinschauenden Wasserthurm.

Wir wenden uns nun wieder nach Norden. Eine Linie von der rechts vor der Rathhausgruppe deutlich erkennbaren Friedenssäule auf dem Belleallianceplatz bis westlich zu einem Punkte hinter der links der Grossbeerenstrasse hervortretenden Kuppel der Dreifaltigkeitskirche bezeichnet die Gr. Friedrichstrasse. Weiter gleitet das Auge und haftet an der riesigen Wölbung der von Schwedten erbauten Empfangshalle des Anhalter Bahnhofes, dessen Spannweite mit 60 Metern zur Zeit nur von der St. Pancras-Station in London übertroffen wird. Dahinter erhebt sich die höchste Esse der Mark, der 95 Meter hohe Schornstein der Electricitätswerke am Schiffbauerdamm. In lebhaft goldigem Glanz erstrahlen Kuppel und Laterne des in hell-schimmernder kompakter Masse aufragenden Reichstagsgebäudes, dem prächtigen Renaissancebau Wallots, und unweit davon leuchtet über dem Grün des Thiergartens gleich einer goldenen Oriflamme die Borussia auf der zum Gedenken unvergleichlicher Waffenthaten unseres Heeres errichteten Sieges-säule. Wir folgen nun weiter dem Zuge nach Westen, hinweg über die mächtigen Complexe des Anhalter und Potsdamer Bahnhofes mit ihrem fast ununterbrochen vorüberrollenden Fern- und Nahverkehr, erblicken die aus buntfarbigem Gestein erbaute Lutherkirche im Vordergrund, in grösserer Ferne den schönen Thurm des Charlottenburger Rathhauses und erkennen an der

Horizontlinie noch die Thürme von Spandau. Majestätisch erhebt sich hier im vornehmen Westen die von Schwedten in romanischen Formen ausgeführte Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, deren imposanter Hauptthurm mit 113 Metern der höchste in Berlin ist. Links schliesst sich an der schlanke Thurm der Schöneberger Mathiaskirche, dessen hölzerne Helmkonstruktion im Herbst 1895 von einem Wirbelsturm herabgestürzt wurde.

Das ungefähr sind diejenigen Punkte des Panoramas, welche hauptsächlich hervortreten. Verdeckt überhaupt werden die Invalidensäule durch das Reichstagsgebäude, die Versöhnungs- und Emanuelkirche durch die Dreifaltigkeitskirche bezw. den Rathhausthurm.

Eine unauffhaltsam wachsende Weltstadt liegt da zu unseren Füssen ausgebreitet, die nur zum kleinsten Theil noch das vormärzliche Berlin und auch der Kreuzberg unter uns hat sein früheres Aussehen gewaltig verändert, denn auf dem ehemaligen Sandhügel ist ein Park entstanden, der zu den ersten Sehenswürdigkeiten Berlins zu zählen ist. Ueber malerisch angelegte Brücken, oft steilauflauf- und abwärts, durch wildromantische Schluchten und über bosquetbesetzte Grashalden, vorüber an Hermenbüsten berühmter Sänger der Freiheitskriege, die mit dem hochragenden, von Schinkel erdachten eisernen Monument dort oben unsere Gedanken in die sturmbelegteste Zeit vaterländischer Geschichte zurücklenken, winden sich nach allen Richtungen hin befestigte und stellenweise wie durch Kalksteinbrüche gehauene Wege hinauf zum Denkmalsplatz. Ein künstlich geschaffener Wasserlauf entquillt hier oben in Gesteinsgrotten, vergrössert sich durch Nebenquellen in Höhlen und Becken und stürzt bald darauf in breiter Masse wildschäumend über moosiges Steingeröll und um mächtige Findlinge herum den Abhang hinunter bis zur Kreuzbergstrasse. An Sommerabenden werden die Wasserfälle und das hochragende Monument durch Scheinwerfer elektrisch beleuchtet und Tausende von Schaulustigen strömen dann hierher, um sich an dem herrlichen Anblick zu erfreuen. Der Schöpfer dieser prächtigen, den Namen der Kaiserin Friedrich tragenden Park-Anlagen, welche demnächst durch Hinzunahme des Aufmarschterrains der Gardetruppen noch eine dankenswerthe Vergrösserung erfahren dürften, ist der Städtische Gartendirektor Mächtig.

Und so ist man hier wie allorten in unserer arbeitsfreudigen Metropole darauf bedacht, entsprechend einem Wort des Monarchen Berlin zur schönsten Stadt der Welt zu machen.

R. S.

Erläuterungstafel zur Rundschau

(Die arab. Zahlen bedeuten die Höhe der Bauwerke pp)

Den Vordergrund des Panoramas bildet der Victoriapark.

Blatt

I

Ludwigskirche in Wilmersdorf 65,0

Loachimsh. Gymnas.

Mathiaskirche in Schöneberg 94,0

Städt. Gasbeh. Spandauer Stadforst

Spandauer Stadtk. Thronst. in Charlottenbg

Spandauer Garnis. K.

Brauerei Spandauerberg

Kais. Wilhelm-Gedächtn. K. 113,0

Schloss Charlottenbg

Rathhaus Charlottenburg 110,0

Techn. Hochschule in Charlottenburg

Barmbecker

Kreuzbg-Str.

Wasserlauf

Zwölfapostel-Kirche 55,0

Ingenieur-Dienstgeb.

Luther-Kirche 86,0

Ostsee-Spiegel

Denkmal

Strassenhöhe

Spree-Spiegel

II

Kais. Friedrich-Gedächtn. Kirche 74,0

Borings Eisenn.

Paulus-Kirche 53,0

Heilandskirche 90,0

Anh. Eisenbahn

Johanniskirche

Matthäikirche

Criminalgericht

Artillerie-Kas. Hafenplatz

Thiergarten

Ausstellungs-Gebäude Ullanenk.

Generalstabsgeb.

Nazarethkirche 78,0

Siegessäule 61,5

Pumpstation

Dankeskirche 67,0

Reichstags-Gebäude 76,0

III

Gnaden-K. 69,0

Esse der Electric. Werke 95,0

Lucas-K.

Sebastians-K. 85,0

Anhalter Bahnhof

Dorotheenst. K.

Himmelfahrsk. 68,0

Dreifaltigkeits-Kirche 50,0

Versöhn.-K.

Golgotha-K. 70,0

Johannis-Br. K.

Reichs-Postamt

Friedens-K.

Aufgang zum Denkmal Wasserfall

Synagoge 48,0

Equilibrhaus

Französ. K. 70,6

Neue K. 70,6

Heinrigsk. 55,0

Zions-K. 66,0

Sophien-K. 70,3

Gethsemanek. 68,0

Der Dom 112,0

Marienkirche 90,0

Herz Jesu-K.

Jerusal. K. 74,0

Wasserth. Straßb. 67,0

Rathaus 94,2

Nicolaik. 87,0

Petrik. 96,3

Friedens-S.

IV

Georgen. Kirche 107

Polizei-Prde.

Parochiat. K. 63,5

Bartholomäus-K. 62

Reichsdruckerei

Luisenstadt-K.

Markus-K. 60,0

Jacobi-Kirche

Hl. Kreuz-Kirche 77,5



Pius-K. 87,5

Aufersteh.-K. 77,0

Michaelsk.

Simeons-K. 78,0

Andreas-K. 58,0

Gesamth. (engl.)

Thomas-K. 49,0

Bethanien

Samariter-Kirche

Lichterfelder Str.

V

Emmas-K. 76,3

Filiale der Kreuzk. 82,0 (im Bass)

Central-Viehhof

Kirche in Rummelsburg

Stadt. Gasanstalt in der Fichtestr.

2. Prof. Garnison-K. 90,0

Treptower Park

Gebäude der Berl. Gewerbe-Ausstellung v. Jahre 1876 (histor.)

2. Kath. Garnison-K. 77,0

Hasenhain

Wasserhebe-Station

Kürassier-Kas.

Feinm.-Str.



NAT.-DENKM. AUF DEM KREUZBERGE.

BEROLINA.

Berlin. (I) Blick nach Westen.

Gesetzlich geschützt.



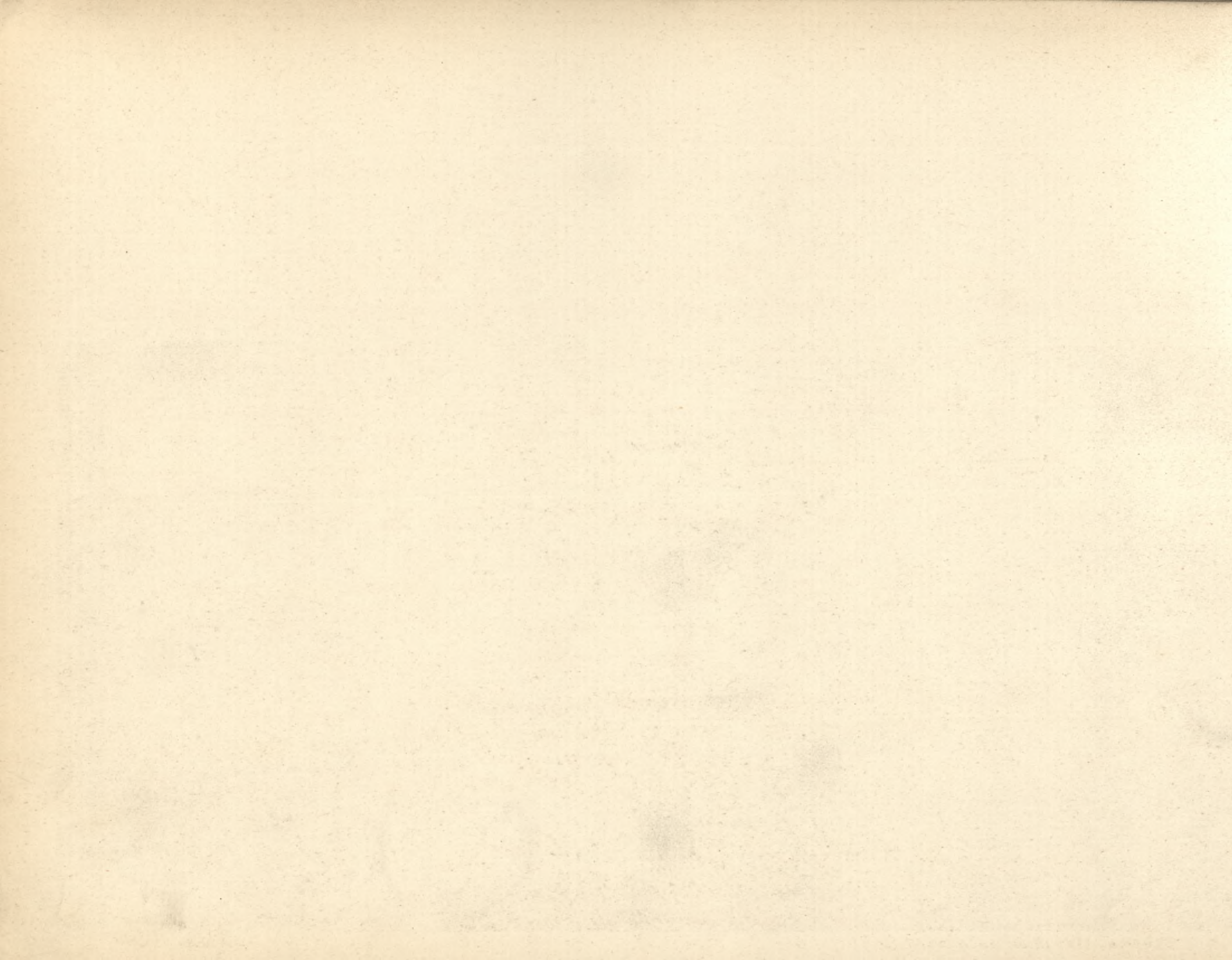
Berlin. (II) Blick nach Nordwest.

Gesetzlich geschützt.



Berlin. (III) Blick nach Norden.

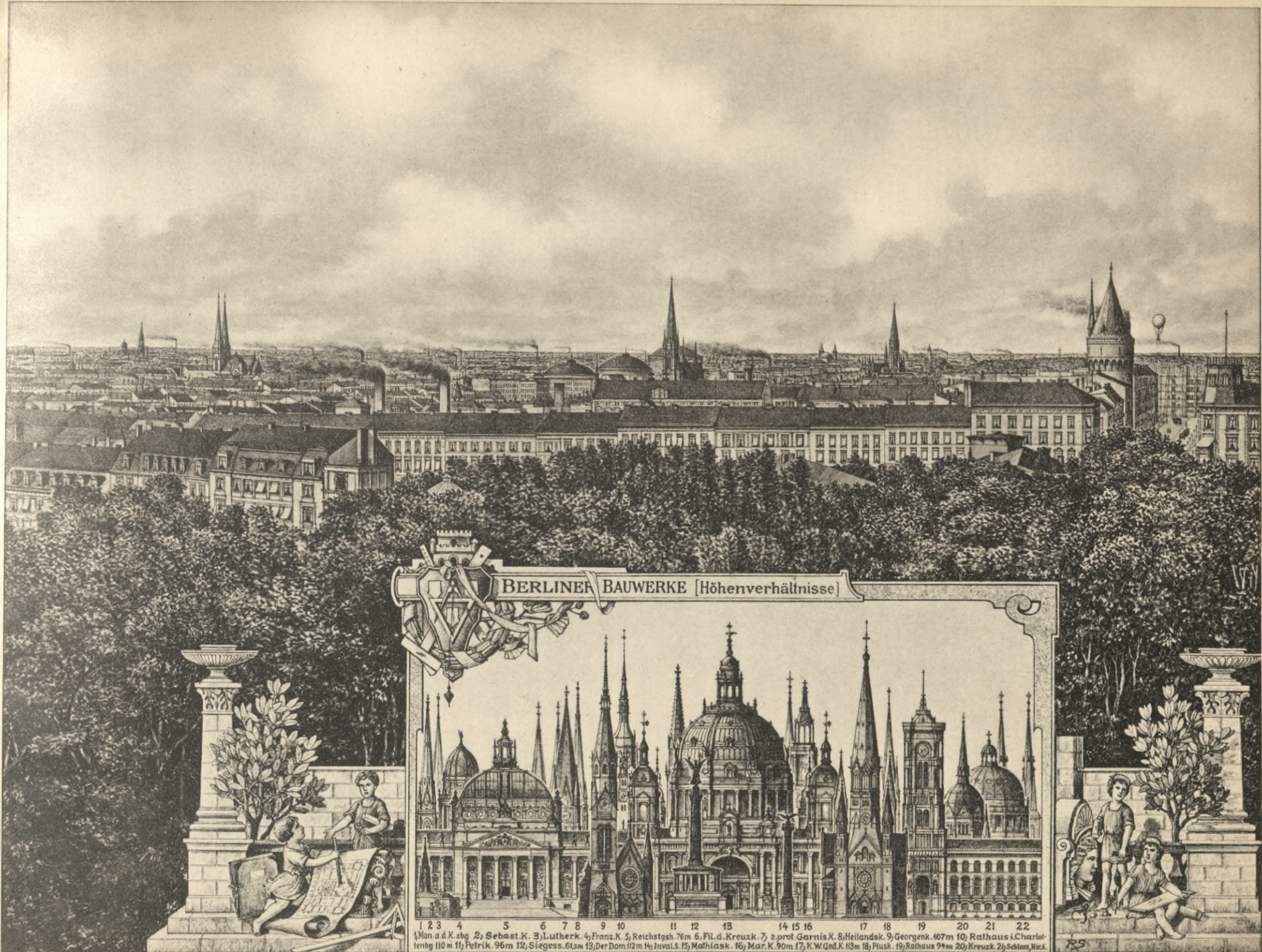
Gesetzlich geschützt.





Berlin. (IV) *Blick nach Nordost.*

Gesetzlich geschützt.



BERLINER BAUWERKE [Höhenverhältnisse]



- 1 Mon. d. K. zbg 2) Sebast. K. 3) Lutherk. 4) Franz. K. 5) Reichstgsh. 76m 6) Fil. d. Kreuzk. 7) 2 prot. Garnis. K. 8) Heilandsk. 9) Georgenk. 107m 10) Rathaus (Charlottenbg 110 m 11) Petrik. 96m 12) Siegest. 61sm 13) Der Dom 112m 14) Inval. S. 15) Malhiask. 16) Mar. K. 90m 17) K. W. Ged. K. 113m 18) Plusk. 19) Rathaus 94m 20) Kreuzk. 21) Schloss, Nic.

Berlin. (V) Blick nach Osten.

Gesetzlich geschützt.



BERLINER BAUWERKE
NEBEN BERÜHMTE BAUDENKMÄLERN.
[HÖHENVERHÄLTNISSE]
R. Schmidt gez.

- Schinkel
- Schadow
- Langhans
- Rauch
- Stüler
- Drake
- Strack
- Wolff
- Hitzig
- Wesemann
- R. Begas
- Orth
- Otzen
- Schwechten
- Wallot
- Raschdorf



Zur Rundschau auf Berlin von R. Schmidt.

Gesetzlich geschützt.

Reichstagshaus 76 m	2 ^{te} Prot. Garnis.-K. 107 m	Siegessäule 61,5 m	Der Dom 112 m	Invalidensäule	Ks. Wilhelm-Gedächtn.-K. 113 m	Rathhaus 94 m	Schlossturm
Französ. Kirche	Pius-K. Ap. Paulus-K. Marienkirche	Petri-K. 96 m	Peterskirche zu Rom 138 m	Mathiask. Heilandskirche	Nicolaikirche	Sebastiankirche	Luther-K.
Münster zu Freiburg 125 m	Münster zu Straßburg 142 m	Der Dom zu Köln 160 m	Münster zu Ulm 161 m	Stephansdom zu Wien 137 m			



WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

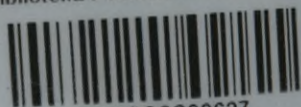
BIBLIOTEKA GŁÓWNA



7944

L. inw.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000299627